**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
**Band:** 103/104 (1934)
**Heft:** 14: Sonderheft über Hochfrequenz-Technik

**Artikel:** Registrierung schneller Bewegungen
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-83303

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 25.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

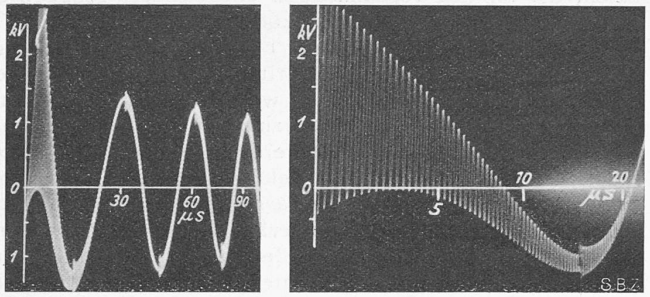
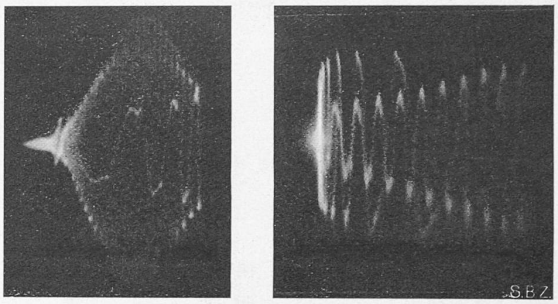



Abb. 2a (links) und b (rechts) $\mu s$ = Millionstel Sekunden.




Kathodenstrahl-Oszillogramme.

Abb. 3a (links) und b (rechts).

Bei ihm wird die Erzeugung des Elektronenstrahles durch die Erwärmung der Kathode erleichtert, sodass der Apparat mit niedrigeren Betriebspannungen benützt werden kann. Er eignet sich speziell für technische und Tonfrequenzen und wird, zusammen mit dem dazugehörigen Gleichrichter für Lichtnetz-Anschluss, tragbar ausgeführt. Der Apparat besitzt nicht die gleiche Einrichtung zur Erzeugung der Zeitaxe, wie der grosse Oszillograph. Die damit aufgenommenen Vorgänge können aber, soweit sie periodisch verlaufen, mit einer Zeitablenkung synchronisiert werden, sodass auf dem Fluoreszenzschirm stillstehende Bilder entstehen, die bequem zu beobachten und zu photographieren sind. Abb. 3a zeigt beispielsweise das Einschwingen eines Röhrengenerators bei rd. 10000 Hz; Abb. 3b gibt (mit grösserer Schreibgeschwindigkeit) die erste Phase dieses Vorgangs wieder. Die Aufnahme dieses nichtperiodischen Vorganges wird durch periodische Unterbrechung ermöglicht, nach der sich das Einschwingen genau wie vorher wiederholt. Das Bild erscheint stillstehend und das Aufschaukeln der Schwingung kann bequem studiert werden.

## Registrierung schneller Bewegungen.

Von W. MARTI, Dipl. Ing. bei Gebr. Sulzer A.-G., Winterthur.

Es sind zahlreiche Verfahren bekannt geworden, schnelle mechanische Vorgänge zu registrieren, indem man sie auf elektrischem Weg auf den Oszillographen überträgt. Auf dem Prüfstand einer Maschinenfabrik kommen jedoch nur solche Uebertragungsmethoden in Frage, welche die geringste Vorbereitung an der Maschine erfordern, gegen Erschütterungen und Verschmutzung unempfindlich sind und den zu messenden Vorgang nicht beeinflussen. Schnelle Bewegungen können nach dem Induktionsprinzip aufgezeichnet werden, doch ist ein Geschwindigkeits-Zeitdiagramm weniger anschaulich und umständlicher auszuwerten als ein Weg-Zeitdiagramm. Für Bewegungen in der Grösse von 0,1 bis 3 mm eignet sich am besten die Hochfrequenzmethode von Thomas [1]), die bisher erst wenig Beachtung gefunden hat. Die Schaltung kommt mit einer einzigen Elektronenröhre aus. Kapazität und Widerstand der Zuleitung von der Maschine bis zum Oszillographen (rd. 20 m) sind ohne Einfluss auf die Messung.

Ein Hochfrequenzgenerator, bestehend aus einer Elektronenröhre und einem Schwingungskreis nach Abb. 1 erzeugt die zur Registrierung erforderliche Hochfrequenzschwingung. Die Selbstinduktion besteht aus einer Spule von rund 30 mm Durchmesser mit 100 Windungen und Mittelanzapfung. Der Anodenstrom wird dem Gleichstromnetz entnommen und über eine Siebkette einem Glimmlichtstabilisator zugeführt zwecks weiterer Glättung und Konstanthaltung der Spannung.

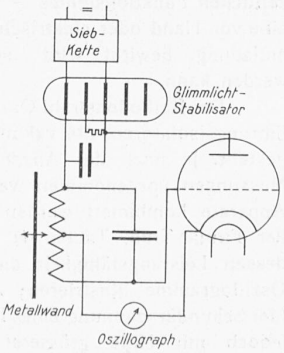



Abb. 1. Schaltschema des Hochfrequenzgenerators.

Nähert man die Spule einer Metallwand, so werden nach Thomas in der Metalloberfläche Wirbelströme hervorgerufen; diese induzieren ihrerseits in der Spule wiederum Ströme, die vermöge ihrer Phasenverschiebung die Intensität der Hochfrequenzschwingung schwächen. Infolge dieser Wirbelstromverluste nimmt die Schwingungsamplitude mit zunehmender Annäherung der Spule an die Metallwand ab. Durch die zu registrierende Bewegung wird die Schwingungsamplitude moduliert und in der Elektronenröhre gleichgerichtet. Der Schleifenoszillograph folgt, da seine Eigenschwingung 2000 bis 10000 Hz beträgt, nur dem momentanen Mittelwert, registriert also den Abstand der Spule von der Metallwand als Weg-Zeitkurve. Die Eichung erfolgt am einfachsten durch Verschieben der Spule mit einem Mikrometer. Die Wirbelstromverluste in der benachbarten Metallwand hängen von ihrer Leitfähigkeit ab, sodass für jedes Metall eine besondere Eichkurve gilt. Bis zu einem Abstand von rd. 3 mm besteht Proportionalität zwischen Strom und Weg, doch kann man einen Bereich von etwa 10 mm ausnützen, wenn man auf eine lineare Skala verzichtet. Die Vergrösserung der Bewegung kann leicht bis auf das Hundertfache eingestellt werden.

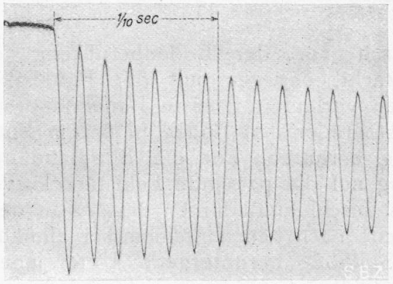



Abb. 2. Schwingung eines Stahlbandes.

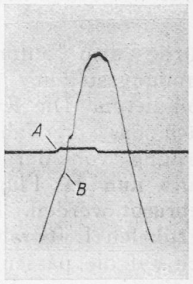



Abb. 3. Gleichzeitige Registrierung der Nadelbewegung und des Gasdrucks an einem Dieselmotor zur Bestimmung des Zündverzuges.

Abb. 2 zeigt die Schwingung eines freitragenden Stahlbandes (100 × 12 × 0,8 mm) in Form einer Weg-Zeitkurve. Da die Registrierung ohne Berührung der Stahlzunge erfolgt, eignet sich das Verfahren zur Untersuchung der innern Reibung von Metallen durch Aufzeichnung ihrer Dämpfungskurve. Bei Untersuchungen an Dieselmotoren wurde mit diesem Verfahren der Nadelhub registriert (Abb. 3). Durch gleichzeitige Registrierung des Gasdruckes mit einem Piezoquarzindikator und Röhrenvoltmeter erhält man den Zeitunterschied zwischen Oeffnung des Brennstoffventils (A) und dem Druckanstieg (B).

Es bestehen keine Schwierigkeiten, mehrere Hochfrequenzgeneratoren aus dem selben Netzanschluss zu speisen, um mehrere Bewegungen gleichzeitig zu erfassen. Zum Beispiel können bei Erschütterungsmessungen mehrere Bewegungskomponenten synchron abgebildet werden, indem eine entsprechende Anzahl Spulen, die den Erschütterungen folgen, einem federnd aufgehängten Metallkörper gegenübergestellt werden.

## Das Thyratron.

Von Priv.-Doz. Dr. G. HERZOG, London.

Unter einer Thyratronröhre wird eine Dreielektrodenröhre verstanden, deren mechanischer Aufbau sich nicht wesentlich von dem einer Triode (Radioröhre) unterscheidet. Der Glaskolben des Thyratrons enthält eine Elektronen emittierende Kathode, ein Steuergitter und eine Anode. Während aber die gewöhnliche Triode auf höchstes Vakuum ausgepumpt wird, erhält das Thyratron eine Gasfüllung (Edelgase, meistens Quecksilberdampf), welche die völlig verschiedenen Eigenschaften des Thyratrons gegenüber der Triode bedingt:

[1]) The Engineer 1925 Bd. 139, S. 102.